

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Oberamtmannes Georg Koch, zu verabfolgen, während die Grundobrigkeit das Material im Betrage von 1392 fl. 36 fr. zu verabreichen und die eingepfarrten Kirchfinder die Hand- und Zugdienste im Betrage von 695 fl. 28 fr. 2 dl. zu verrichten haben. Da aber der Fulneker Baumeister Maximilian Wilsch und der dortige Zimmermeister Andreas Brosch wie auch die Handwerker bei der herrschenden Teuerung — ein Maurergeselle erhielt 39 fr. per Tag — mit den angewiesenen Geldern nicht das Auslangen finden konnten, so wurden 1806 für Mehrkosten 405 fl. 38 fr. aus dem Religionsfonde bewilligt. Der Oberamtmann teilte Mitte 1806 dem Kreisamt mit, „daß mit der Fortsetzung des Baues im heurigen Jahre wegen für gewesten Unruhen, geherrichter Epidemie und hier bestandnem Feldspital, dann Vorspannsleistungen erst am 12. Juni begonnen werden konnte“, daher werde man heuer den Bau nicht vollenden können. Ferner teilte er mit, daß man das Gebäude, da die Schulzimmer nur



Schulhaus in Lautsch.

Nach einem Lichtbilde von K. Gerlich.

für 264 Kinder bemessen wären, während deren jetzt schon 330 seien, um 1<sup>o</sup> länger habe anlegen müssen, weshalb er eine Nachtragsforderung von 191 fl. 29<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr. einbrachte, welche 1807 genehmigt wurde. Vollendet wurde der Bau am 19. November 1808 und kostete nach der am 21. April 1810 gelegten Rechnung 3632 fl. 14<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr.

Was die Beheizung der Schule anbelangt, so war 1788 der seit unendlichen Zeiten eingehaltene Vorgang, daß die Eltern der Kinder 12 fr. Holzgeld verabreichen, auch für weiterhin gutgeheißen worden. Als aber die Verordnungen vom 25. April 1789 und 16. Jänner 1790 erschienen, welche besagten, daß die Patrone und die Grundobrigkeiten, wenn die Gemeinden keine eigenen Waldungen besäßen, die Schulbeheizung bestreiten sollen, da stellte der Oberamtmann, um die Herrschaft von dieser Leistung zu befreien, die Stadt Odrau mit Hinweis auf die Zahlung des Holzgeldes per 12 fr. in die Erfordernistabelle nicht ein. Anfangs des Jahres 1792 eruchte jedoch die Stadt Odrau, es möge die Beheizung beider Lehrzimmer, wozu 18<sup>o</sup> erforderlich seien, vom Patron übernommen werden, da die Stadt keinen Wald